



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

anderthalb Jahre sind vergangen, seitdem ich Sie zum letzten Jahresempfang gerne in der Festhalle begrüßt hätte. Wer hätte im April 2020 auch gedacht, dass ein Jahr später die Corona-Pandemie und strenge Hygiene- und Abstandsregeln Veranstaltungen dieser Art immer noch unmöglich machen würden?

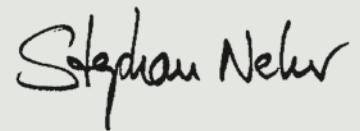
Nun sind wir im September 2021 angekommen, Corona hält uns immer noch in Schach. Aber wir haben gelernt, mit der Infektionsgefahr umzugehen, halten Abstand und tragen Masken. Und mit einer hoffentlich bald stabilen Impfquote können wir vorsichtig zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Rückblickend stelle ich fest, dass uns die Pandemie viel abverlangt hat. Wir haben Verstorbene zu beklagen, die dem Virus erlegen sind. Der Einzelhandel, die Gastronomie, das Dienstleistungsgewerbe und die gesamte Kulturbranche wurden im Lockdown schwer gebeutelt. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Schäden, die die gesamte Gesellschaft mitzutragen hat, sind noch nicht absehbar; ganz zu schweigen von den sozialen Auswirkungen. Aber tatsächlich kann ich rückblickend auch Gutes feststellen. Die Rottenburgerinnen und Rottenburger haben gezeigt, dass sie in der Krise zusammenhalten und füreinander da sind. Das spontane Engagement beispielsweise in

der Nachbarschaftshilfe hat mich tief beeindruckt. Die Bereitschaft vieler Menschen gerade in den letzten Wochen und Monaten die Teststrategie der Stadt Rottenburg am Neckar sowohl in den Schulen und Kindergärten als auch in den Testzentren ehrenamtlich zu unterstützen, ist ungebrochen. Ohne dieses Engagement wäre das konsequente Testen nicht möglich. Beim Jahresempfang ehren wir Menschen für ihr herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Warum sie die Medaille der Stadt in Bronze voll und ganz verdient haben, lesen Sie in dieser Broschüre. Darüber hinaus möchte ich heute aber auch eine gedankliche Bürgerehrung an alle Rottenburgerinnen und

Rottenburger verleihen, die großartig und zu unser aller Schutz gegen Covid-19 angekämpft haben. Ein herzliches Dankeschön für all Ihr Wirken.

Ich freue mich mit den Gästen beim Jahresempfang im Schänzle die Bürgerehrung 2020 und 2021 zu feiern!



Stephan Neher
Oberbürgermeister



Programm

Sonntag, 19. September 2021, 17 Uhr

Musik

Duo „Kleines Besteck“

Begrüßung und Ansprache zum Jahresempfang 2021

Oberbürgermeister Stephan Neher

Bürgererehrung 2021

Musik

Duo „Kleines Besteck“

Dankesworte stellvertretend für die Geehrten

Renate Witte, Trägerin der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Bronze

Musik

Duo „Kleines Besteck“

StadtGESTALTEN – Theater am Torbogen

Musik

Duo „Kleines Besteck“

Ein Imbiss schließt sich an.

Die Bewirtung hat freundlicherweise der Kultur- und Förderverein
Hemmendorf e.V. übernommen.

Schlachthof Rottenburg

- A** Im April wird auf Anregung des Gemeinderats die AG Schlachthof einberufen - mit dem Ziel, die Situation rund um den Rottenburger Schlachthof zu betrachten und ergebnisoffen Perspektiven für eine tragfähige regionale Schlachtingfrastruktur zu formulieren.
- B** Das denkmalgeschützte Gebäude von 1804 und der Schlachthofbetrieb sind stark sanierungsbedürftig.



A



B



B

A Die AG Schlachthof bekommt auch die Aufgabe, sich im Falle eines Neubaus mit einer künftigen Nachnutzung des historischen Gebäudes am idyllischen Neckarufer zu beschäftigen. Was zur Gründungszeit des Schlachthofs noch der Stadtrand war, ist mittlerweile Zentrum.



B Die Schlachthofinitiative Überlingen gibt der AG den entscheidenden Impuls, Ideen für einen neuen Schlachthof unter Nachhaltigkeitskriterien zu entwickeln.



B



C - F

Zur AG Schlachthof, die regelmäßig tagt, gehören Vertreter*innen der Landwirtschaft und des Landesnaturschutzverbandes, Innungsmeister der Fleischerinnung, Vertreter*innen des Hegerings sowie Vertreter*innen des Veterinär- und des Landwirtschaftsamts beim Landkreis Tübingen, außerdem Vertreter*innen der Stadtverwaltung Rottenburg und die Interessengruppe, die sich für den Erhalt des Schlachthofbetriebs in Rottenburg einsetzt.

Parallel wird ein Bürger*innenrat einberufen, in dem sich 30 zufällig ausgewählte Bürger*innen an insgesamt drei Terminen mit dem Thema „Regionales Schlachten – aber wie?“ beschäftigen. Das Meinungsbild fließt in die Arbeit der AG Schlachthof ein.



A Statt Live-Kultur wird der YouTube-Kanal „Couch und Kultur“ als Auftrittsmöglichkeit für lokale Künstler*innen eingerichtet

B Das Deutsche Rote Kreuz ist häufiger als sonst vor Ort und leistet wertvolle Arbeit

C Autokino im Sommer hinter der Festhalle

D Mit Mundschutz hinter Plexiglasscheiben – Im Bürgerbüro werden umfangreiche Schutzvorkehrungen getroffen

E Regeln über Regeln, um Infektionen zu verhindern



A



B



C



D



E



F

F Rottenburger*innen unterstützen ihre Geschäfte vor Ort



G Der Gemeinderat tagt mit großem Abstand in der Festhalle

H Menschen in Pflegeheimen halten über das Fenster Kontakt zu ihren Angehörigen

9

G



H

A Der Weg am Neckarufer wird gesperrt, damit Pflegeheimbewohner*innen dort sicher spazieren gehen können



A

B Statt Massen beim Neckarfest: Ein Selfie-Point zum Festhalten des Neckars



B

C Leere Straßen, leere Plätze: Menschen verbringen viel Zeit daheim



C

D Das Seniorenzentrum i-Dipfle verschiebt seine Eröffnung und wird zum Corona-Testzentrum



D

E Die Tafel verlagert ihre Lebensmittelausgabe vorübergehend in die Zehntscheuer, wo keine Veranstaltungen mehr stattfinden und es sich gut Abstand halten lässt



E



F Gegner*innen der Corona-Einschränkungen demonstrieren im November hinter der Festhalle



G Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz und Oberbürgermeister Stephan Neher übergeben Heldenboxen an Mitarbeiter*innen der Hospitalstiftung



A



B

A Freude zum Jahresbeginn: Ergenzingen ist ab sofort im VVS – 1. Januar

B Trauer in Weiler: Der lang-jährige Bürgermeister und Ortsvorsteher Wolfgang Schall ist an Silvester verstorben und wird beerdigt – 7. Januar



C

C Baisings Sternsinger werden von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Stuttgart empfangen – 7. Januar

D Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz stellt das neue Projekt „Raumteiler“ vor – 16. Januar



D



E Die neue Hohenberg-Grundschule wird mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht
– 18. Januar

F Die Narrenzunft Hailfingen feiert ihr 25-jähriges Jubiläum
– 25. Januar

G Ausgezeichnet: Lokales Bildungsnetz Rottenburg fördert soziales Engagement
– 11. Februar

15



G

A Bischof Gebhard Fürst überreicht den päpstlichen Silvesterorden an den Historiker Dieter Manz – 11. Februar

B Mit einer Finissage beendete das Diözesanmuseum die Ausstellung „Biblia Sacra“ über Salvador Dalí – 16. Februar

C Der 10000. Leseausweis für die Stadtbibliothek geht an ... Sophie Giurca – 19. Februar

D Bürgermeister Thomas Weigel und die Integrationsbeauftragte Ourania Kougioumtzidou informieren sich vor Ort über die Zustände in den Flüchtlingslagern auf Lesbos – 26. Februar



A



C



B



D



D



E



F



G

E Oberbürgermeister Stephan Neher begrüßt Daniela Quintana Leiva als erste hauptamtliche Ortsvorsteherin von Ergenzingen. Reinhold Bauer wird im März als ehrenamtlicher Ortsvorsteher verabschiedet – 2. März

F Mit einem großen Container auf dem Marktplatz wollen die Technischen Betriebe Rotenburg zeigen, wie viel Müll anfällt – 6. März

G Die Wanderausstellung „Süß und Bitter“ ist im Rathausfoyer zu sehen – 9. März

März/April/Mai

A Mit Corona kommt der Lock-down. Gottesdienste werden aus dem Dom zeitweise nur noch online übertragen
– 22. März

B Das Kinderhaus Dätzweg feiert seinen 25. Geburtstag
– 1. April

C Im Ergenzinger Baugebiet Öchsner II geht es los
– 14. April

D Die Aufzüge am Ergenzinger Bahnhof sind betriebsbereit
– 18. Mai



A



B



C



D



E

E Die Leichenhalle in Sülchen ist fertig – 19. Mai

F Aus luftiger Höhe zu sehen: Eckenweiler ist 900 Jahre alt. Die große Feier fällt wegen Corona aus – 27. Mai



F

Mai/Juni/Juli

A Die neue Treppe mit Bänken und viel Grün am Rand im Kreuzgässle ist fertig – 28. Mai

B Eine gelungene und würdige Fronleichnamsfeyer trotz strenger Abstandsregeln – 11. Juni

C Schüler*innen der St. Klara Schule sind beim Bundes-Chemiewettbewerb erfolgreich – 29. Mai

D Ein Preisgericht entscheidet sich für den Architektenentwurf des Freiburger Büros K9 für die neue Hohenberg-Verbandschule. Der gesamte Bau wird voraussichtlich knapp 18 Millionen Euro kosten – 5. Juni

E Am 14. Juni 1945 kehrte Bekennerbischof Joannes Baptista Sproll aus der Verbannung zurück – 75 Jahre später erinnern ein Gedenkgottesdienst und eine Stele daran – 14. Juni



A



B



C



D



E



F Das Gebäude der Wohnbau Rottenburg in der Yalovastraße feiert Richtfest – 18. Juni

G Zum 90. Geburtstag des früheren Oberbürgermeisters Dr. Winfried Löffler wird im Rathaus eine Feierstunde abgehalten – 24. Juni

H Der im Seebronner Rathaus untergebrachte Dorfladen öffnet – 8. Juli

21



G



H



I

I Die Oberndorfer Ortsvorsteherin Diana Arnold wird von der CDU zur Landtagskandidatin nominiert – 11. Juli



A

A Das Buch „Meine Schwimmgeschichte“ wird im Rathaus vorgestellt – 23. Juli



B

B Das Feuerwehrhaus Wurmlingen feiert Richtfest – 24. Juli

C Kultusministerin Susanne Eisenmann besucht den Sportpark des Turnvereins Rottenburg und gratuliert zu sportlicher Höchstleistung – 30. Juli



C

D Thomas Müller wird nach 20 Jahren als Rektor der Carl-Josef-Leiprecht-Schule verabschiedet – 29. Juli

E Auf Bierdeckeln sollen die Nachhaltigkeitsziele auf Schwäbisch Verbreitung finden – 1. August



D



E



F



G

F Das vom Deutschen Roten Kreuz betriebene Bürgerauto startet – 1. August

G Richtfest für den Neubau des Freundeskreis Mensch mit 48 Ausbildungsplätzen für behinderte und psychisch erkrankte Menschen – 4. August

H Die Kreissparkasse am Marktplatz wird abgerissen – ein ungewöhnlicher Blick vom Dom – 3. August

23



H

August/September

A Das erste Integrationskonzept der Stadt Rottenburg ist fertig – 11. August

B Beim Stadtradeln kommt Rottenburg auf fast 400.000 Kilometer und landet bundesweit auf Platz 2 – 14. August

C Die gute Partnerschaft zwischen Ergenzingen und Gols ist nun mit einer Tafel am Ergenzinger Marktplatz festgehalten – 24. August

D Landes-Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Regierungspräsident Klaus Tappeser besichtigen Sanierungsprojekte der Städtebauförderung vor Ort – 14. September



A



B



C



D



E

E Schulbeginn an der neuen Grundschule in der Hailfinger Ortsmitte – 14. September



F

F Offizieller Baubeginn in der Kaiserstraße 8 in Baisingen für Mensa und Kernzeitbetreuung der Grundschule – 17. September



H

G Filmgenuss unter freiem Himmel vor der Kirche „Die Sülchenkirche“ – 20. September



H Der Kulturverein Zehntscheuer eröffnet eine Ausstellung mit Werken des Karikaturisten Horst Haitzinger – 19. September

I In der dritten Bundesliga beginnt der TV Rottenburg die Volleyballsaison mit einem Heimsieg gegen die TSG Blau-Weiß – 20. September



I



G

J Die Wanderausstellung zum Staatspreis Baukultur ist im Rathausfoyer zu Gast und präsentiert mit der Stadtbibliothek und der Bischofsgrablage in der Sülchenkirche auch zwei lokale Preisträger – 21. September

J

September/Oktober

A Das Buch „Angekommen“ über die gelungene Integration von Flüchtlingen in Rottenburg wird vorgestellt – 25. September



B An mehreren Orten in der Altstadt gibt es Kultur an Straßen-Laternen – 25. September



C Feier und Führungen zu 150. Geburtstag von Bekennerbischof Joannes Baptista Sproll – 2. Oktober



D Klaus Maier wird als langjähriger Vorsitzender des Turnvereins Rottenburg verabschiedet – 9. Oktober



November



E



F



G



H



I

E Der Bund prämiiert den Dorfladen Hailfingen für dessen Engagement in Corona-Zeiten – 17. Oktober

F Verleihung des Sebastian-Blau-Preises – 18. Oktober

G Die Stadtkonzeption 2030 stellt auf digitale Veranstaltungen um – 1. November

H Der Gemeinderat beruft die neu gewählten Mitglieder des Integrationsbeirates – 20. Oktober

I Die Gedenkveranstaltung an die Reichsprognomnacht findet digital statt – 9. November

November/ Dezember

A Jean-Louis Barth, langjähriger Bürgermeister der Wendelsheimer Partnergemeinde Ablis in Frankreich, ist Rottenburger Ehrenbürger – 5. Dezember

B Krippenrundgang in Schau-
fenstern von Innenstadt-Ge-
schäften – 6. Dezember

C Die Kreuzerfeldschule wurde
in mehreren Abschnitten für
rund 5 Millionen Euro saniert
und die Fassade bunt gestal-
tet – 11. Dezember

D 150 Beschäftigte von MAG
IAS demonstrieren gegen die
Schließung des Standorts
Rottenburg. Kurz vor Weih-
nachten wird bekannt, dass
das Werk vorerst erhalten
bleibt – 22. Dezember



A



B



C



D



August Eberle

Fast 38 Jahre lang hat sich August Eberle als aktives Mitglied im SV Hemmendorf engagiert und ist seit fünf Jahren Ehrenvorsitzender. Er war treibende Kraft bei der Planung und Umsetzung des „Eichenbergpokal-Turniers“. Das bei Fußballer*innen und Gästen allseits beliebte Turnier für Erwachsene und Jugendliche wird zwischen den umliegenden Vereinen aus Hemmendorf, Dettingen, Weiler, Hirrlingen, Frommenhausen und Schwalldorf ausgetragen. Das jährliche Ausrichten rotiert unter den Vereinen. Und dass das Turnier auch weithin bekannt ist, dafür sorgt der gelernte Schriftsetzer seit Jahrzehnten. August Eberle kümmert sich akribisch um Festschriften, Plakate, Flyer und Werbematerialien. Und das macht er natürlich nicht nur für den Eichenbergpokal, sondern für viele Hemmendorfer Vereinsfeste. Auch der „Hemmendorfer Kalender“ ist aus seiner Feder und dürfte in keinem Hemmendorfer Haushalt fehlen. Er ist eine zuverlässige Quelle für alle wichtigen Hemmendorfer Termine und bietet den hiesigen Firmen Werbeplatz.

Das Fußballer-Herz von August Eberle schlägt für den SV. Hier hatte er schon diverse Posten inne, von Schriftführer über 2. Vorsitzender bis hin zu 1. Vorsitzender und wurde sowohl vom WFV als auch vom WLSB mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Auch nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand 2011 stand und steht der Erfinder des Hemmendorfer Preisbinokel nach wie vor dem Verein mit Rat und Tat zur Seite.

Auch kommunalpolitisch hat sich August Eberle engagiert – von 1999 bis 2004 im Hemmendorfer Ortschaftsrat.



**August Eberle brachte den
Ball beim Eichenbergpokal ins
Rollen**



Bettina Drees

Den alltäglichen Anforderungen des Dorflebens in Wurmlingen nimmt sich Bettina Drees durch Bürgerschaftliches Engagement und kreative Ideen gerne an. Sie ist Gründungsmitglied des Wurzel e.V., Ideenproduzentin und unersetzbare Netzwerkerin. Der Zweck des Vereins besteht im Wesentlichen darin, die Wurmlinger Dorfentwicklung zu fördern und für alle Generationen Bedingungen zu schaffen, die ein gutes Leben im Ort ermöglichen. Unter anderem ihrem Einsatz ist die heute vorhandene Schulmensa und der Emil-Hess-Saal zu verdanken, welche ohne ihr Engagement und das der damaligen Wurzelmitglieder nicht entstanden wäre. Seit 2012 sind sie wertvoller Begegnungsort für Jung und Alt in der Ortsmitte.

Ende der 90er Jahre initiierte die gelernte Kunstglaserin den ersten Kunsthandwerkermarkt in Wurmlingen zusammen mit anderen Engagierten, übernahm die Organisation und entwarf noch gleich die Werbeplakate. Mit all ihren Ideen und der Überzeugung, dass Menschen sich und ihr Umfeld nur wohlwollend und miteinander entwickeln können, ist sie auch für den Ortschaftsrat eine wichtige Triebfeder, um Themen voranzubringen. Bettina Drees hat über drei Jahre eine Flüchtlingsfamilie intensiv begleitet und gibt Hilfsbedürftigen die nötige Hilfestellung. Sie war über zehn Jahre lang Elternbeirätin bzw. Beiratsvorsitzende und ist im Vogelschutzverein Wurmlingen praktisch engagiert.



**Bettina Drees bringt Menschen
in Wurmlingen zusammen**



Margaretha Funk

Von ihren 70 Lebensjahren hat Margaretha Funk schon 60 im Vereinsleben verbracht. Denn als 10-Jährige war sie schon Mitglied im Trachtenverein Kiebingen und ist es auch heute noch; zunächst aktive Tänzerin, später in der Seniorengruppe und viele Jahre zentrale Darstellerin mundartlicher Theaterstücke. Genau dieses Talent setzt sie auch bei der legendären Kiebinger Frauenbundfasnet ein, in der Programmgestaltung und natürlich selbst seit über 30 Jahren aktiv auf der Bühne. Zu ihrem Engagement im Katholischen Frauenbund zählen aber auch 21 Jahre als Schriftführerin und mehrfache Phasen im Leitungsteam und als 1. Vorsitzende.

Die Erzieherin kehrt auch im Ruhestand gerne an ihre alte Wirkungsstätte zurück und engagiert sich regelmäßig als Lesepatin im Kindergarten. Auch in der katholischen Bücherei ist sie seit über 30 Jahren aktiv. Ihr jüngstes Steckenpferd ist die Dorfgemeinschaft Kiebingen. Hier brachte sie schon vor der Gründung des Vereins erste Ideen ein und begleitet diesen seit 2013 weiterhin aktiv als Ideengeberin und stetige Helferin. Fortgebildet und beschäftigt als Alltagshelferin lebt sie weit darüber hinaus den Gedanken einer Dorfgemeinschaft mit Wohngruppe für pflegebedürftige Menschen und hilft wo sie kann. Vorlesenachmittage beim „Altenclub Kiebingen“, humoristische Vorträge und Geschichten über das alltägliche schwäbische Leben gehören auch dazu. In der Kiebinger Nachbarschaftshilfe ist Margaretha Funk seit Jahrzehnten eine unverzichtbare Ansprechpartnerin und Helferin in Notfällen. Für Gäste aus der Partnergemeinde Lion-sur-Mer ist sie treue Quartiersgeberin und engagiert sich bei den Partnerschaftstreffen.

Auch kommunalpolitisch war die zweifache Mutter und Oma schon aktiv, nämlich fünf Jahre lang als Ortschaftsrätin für die Kiebinger Wählervereinigung.



**Das Engagement von
Margaretha Funk ist aus
Kiebinger Vereinen nicht
wegzudenken**



Dorothea Mehner-Weber

Dorothea Mehner-Weber gehört wohl zu den „stillen Held*innen“ der Stadt Rottenburg, die unauffällig unglaublich viel bewirken. So absolvierte sie selbst zunächst den von der Stadt Rottenburg angebotenen Kurs „Deutsch lehren lernen“ und unterstützt seitdem Geflüchtete bei ihren ersten Schritten zum Erlernen der deutschen Sprache. Mit dem regelmäßigen „Frühstück am Freitag“ mit Geflüchteten in der damaligen Sammelunterkunft auf dem DHL-Gelände hatte sie unkompliziert mit einem Team ein offenes Angebot zur Kontaktaufnahme geschaffen. Auch das „Coffee to stay“ wird von ihr zusammen mit anderen Ehrenamtlichen regelmäßig organisiert. Es ist das Asylcafé der evangelischen Kirchengemeinde Rottenburg und der Vereine Asylzentrum Tübingen und Fluchtpunkte e.V., das geflüchteten Menschen nicht nur Kontakt zur Rottenburger Bevölkerung ermöglicht, sondern auch unabhängige Verfahrensberatung anbietet. Auch einzelne Familien werden von ihr behutsam und intensiv bei der Integration unterstützt. Dafür hat sie sich mit viel Geduld und Akribie in die schwierige Materie des Asyl- und Ausländerrechts eingearbeitet und konnte einigen Geflüchteten schon Arbeit und Wohnraum verschaffen. Sie vertritt auch den Rottenburger Freundeskreis Asyl bei den Vernetzungstreffen der Unterstützerkreise im Kreis Tübingen.

Dorothea Mehner-Weber ist seit rund sieben Jahren Friedensbeauftragte der evangelischen Kirchengemeinde Rottenburg und organisiert die jährliche ökumenische Friedensdekade in Rottenburg. Sie nimmt auch regelmäßig an den Treffen der Friedensbeauftragten im Kirchenbezirk Tübingen teil und vertritt Rottenburg bei den Konventen der Friedensarbeit in der evangelischen Landeskirche in Württemberg.

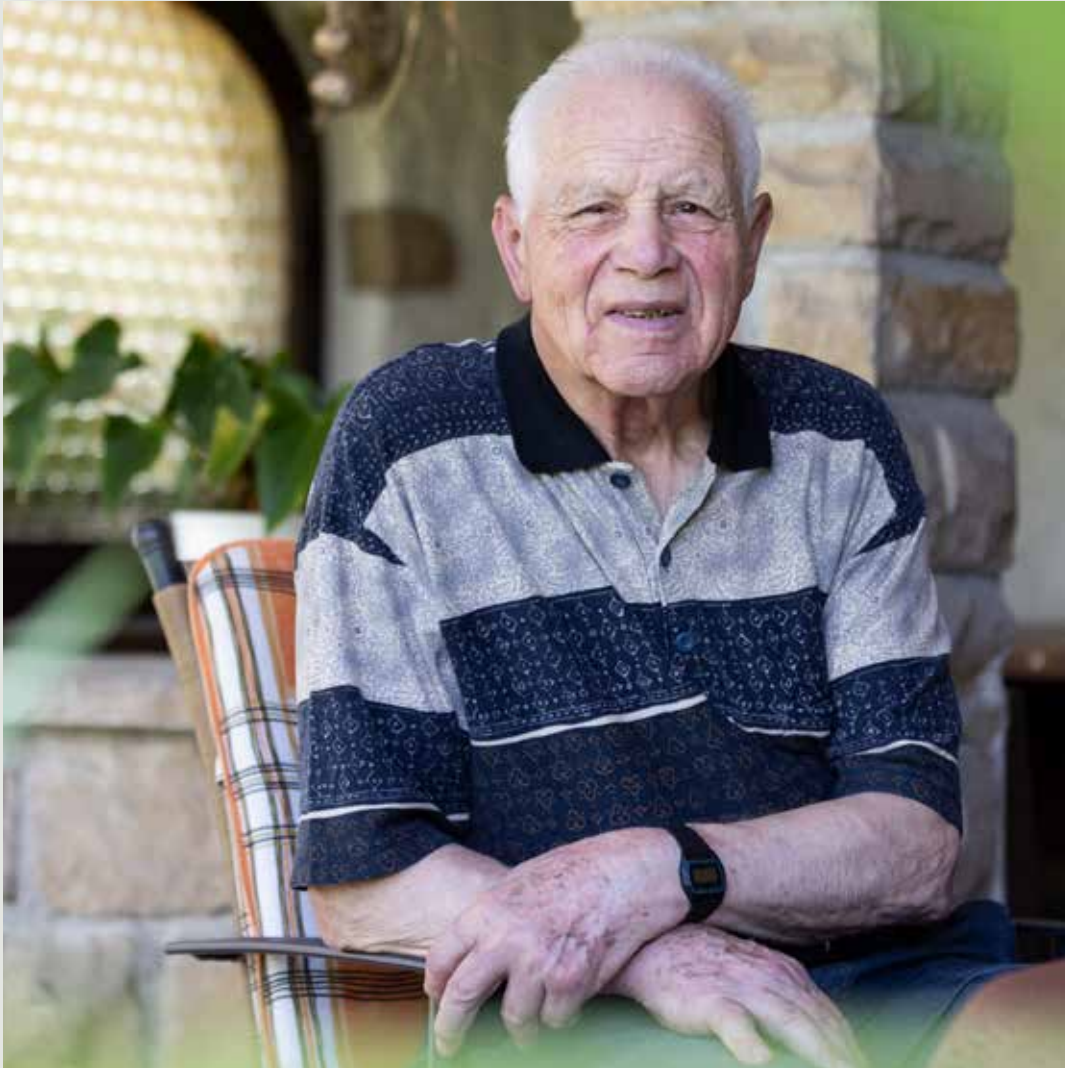


**Aus christlicher
Überzeugung setzt sich
Dorothea Mehner-Weber für
Geflüchtete ein**



Adolf Straub

Adolf Straub hat die kommunalpolitische Entwicklung von Schwalldorf wesentlich mitgeprägt. Als Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister der damals noch selbstständigen Gemeinde hat er deutliche Spuren hinterlassen. So ist beispielsweise durch den Bebauungsplan Weingärtle mit 62 Bauplätzen die Einwohnerzahl von 450 auf 700 gestiegen. Später war er nach der Verwaltungsreform viele Jahre Ortschaftsrat und Ortsvorsteher. In verschiedenen Ausschüssen des Gemeinderats und der kommunalen Zweckverbände wirkte er mit wohlwollendem Blick auf Schwalldorf. Adolf Straub ist aber nicht nur Lokalpolitiker; er ist auch ein engagierter Vereinsmensch und brachte vor allem seine Fachkenntnisse als Stadtbauamtsrat ehrenamtlich in einigen Vereinen ein. Als Gründungsmitglied des SV Schwalldorf trug er als planender Architekt Verantwortung für den Bau des Sportplatzes und der beiden Sportheime. Auch als Mitglied im Schützenverein plante er verschiedene Bauarbeiten. Der heute 87-Jährige war viele Jahre Mitglied im Kirchengemeinderat St. Andreas und auch hier natürlich als planender Architekt im Ehrenamt in großer Verantwortung, vor allem beim Bau des Kindergartens und des Gemeindehauses. Auch die Planung für den Umbau des Feuerwehrgerätemagazins übernahm er als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr mit großem Engagement und ist bis heute Ehrenmitglied der Schwalldorfer Abteilung. Eigentlich ist es kaum vorstellbar, dass Adolf Straub auch noch Zeit fand und immer noch findet, aktiv im Liederkranz zu singen. Selbst im hohen Alter engagiert er sich noch fürs Gemeinwesen. Bei der Kirchenrenovierung vor zwei Jahren zum Beispiel übernahm er zusammen mit zwei weiteren Rentnern neben der Planung die Maurer- und Zimmermannsarbeiten beim Anbau einer WC-Anlage.



**Adolf Straub hat die
Entwicklung von
Schwalldorf entscheidend
mitgeprägt**



Elke Ursinus

Elke Ursinus hat in Rottenburg das „Hut-Konzert“ etabliert. Bands spielen in Kneipen und auf Plätzen gagenfrei und nehmen mit, was im Laufe des Abends von den Gästen im herumgereichten Hut landet. Das Hauptengagement ist dabei vor allem das Netzwerken. Die 59-Jährige lebt für die Musik und kennt die hiesige Szene in- und auswendig. Dabei hat sie immer wieder neue Ideen, die kulturelle Vielfalt in Rottenburg zu bereichern, sei es mit ganzen Konzertreihen in Musikkneipen, musikalischen Stocherkahnfahrten auf dem Neckar oder dem jüngst geborenen TV-Kanal „Old Hamburg“. Weil sie die nahezu kulturlose Zeit unter Corona selbst kaum ertragen konnte, entwickelte sie hier ein corona-konformes Format und schaffte es trotz massiver Kontaktbeschränkungen die lokale Kultur in Rottenburg aufrechtzuerhalten und dabei die notleidenden Künstler*innen zu unterstützen. „Old Hamburg TV“, produziert in gleichnamiger Kneipe mit Wohnzimmeratmosphäre, strahlte im Internet regelmäßig Sendungen mit lokalen Künstler*innen aus und wurde durch Spenden finanziert, von denen ausschließlich die Künstler*innen und Tontechniker*innen profitierten – frei nach dem Motto: „Wenn die Fans wegen des Virus nicht zur Musik kommen können – dann muss die Musik den Weg zu den Fans finden.“

Auch Veranstaltungen wie Sommernach(t)Traum oder Chill & Grill, Neckarfest oder auch größere Veranstaltungen, die durch Eintritt finanziert werden, werden von der Konzertmanagerin mit großem Engagement unterstützt. Denn sie ist überzeugt davon, dass Kultur die Stadt belebt und auch soziale Kontakte aufrecht hält. Auch in anderen Städten hat sie sich durch ihre Vermittlung von Musik einen Namen gemacht. Ohne Menschen wie Elke Ursinus wäre es sehr still.



Elke Ursinus bringt Live-Musik nach Rottenburg



Josef Weiß

Josef Weiß übernimmt schon sein ganzes Leben ehrenamtlich Verantwortung in seinem Dorf und für andere Menschen und das in vielen verschiedenen Bereichen. Sport, soziales und kirchliches Engagement und einfach da sein für alle, die seine Hilfe benötigen, hat sich der heute 81-jährige Kiebinger offenbar zur Lebensaufgabe gemacht.

30 Jahre lang war er Fußball-Jugendleiter und Jugendtrainer beim TSV Kiebingen und setzt sich seit 20 Jahren als Vorsitzender und bis heute noch stellvertretender Vorsitzender für den Fußballverein ein. In dieser Funktion betreut er heute vor allem die älteren Mitglieder und vergisst niemanden, sei es an Geburtstagen oder bei Krankheit. In seiner aktiven Jugendtrainerzeit war es ihm wichtig zu vermitteln, dass es im Sport auch um Fairness, Teamfähigkeit und Toleranz geht. Neben Training gehörten auch Ausflüge und Camps zu den von ihm organisierten Angeboten. Auch seine 50 Jahre als Schiedsrichter waren geprägt von seinem Sinn für Fairness und Verantwortung. Mitglied des Kirchengemeinderats war er 20 Jahre lang und bringt sich auch heute noch beim Besuchsdienst der Gemeinde ein. Engagiert ist Josef Weiß auch seit 20 Jahren im Verwaltungsrat der Katholischen Sozialstation und seit 20 Jahren Vorsitzender des Krankenpflegevereins. Ungezählt sind die Jahre als Mitglied im Bezirksjugendausschuss und im Sportkreisausschuss sowie als Wahlhelfer.



Josef Weiß ist im Sport und in der Kirche engagiert



Erich Wellhäußer

Als ausgebildeter Bergwanderführer hat sich Erich Wellhäußer viele Jahre fachkundig in der Sektion Rottenburg des Deutschen Alpenvereins eingebracht und die Sektion stetig weiterentwickelt. Von 1985 bis 2003 agierte der Wurmlinger als 1. Vorsitzender und wirkte danach viele Jahre als Geschäftsführer der Weiler Burg – ein sehr beliebtes Ausflugsziel in der hiesigen Region. Das Jugend- und Wanderheim der Sektion in Wiedemannsdorf bei Oberstaufen wurde unter seiner Führung renoviert. Unter seiner Ägide wurde die Familiengruppe in der Sektion Rottenburg als neue Abteilung gegründet; auch den Jugend- und Juniorenbereich hat er mit mehreren Altersgruppen wiederbelebt. Schließlich hat er eine Seniorengruppe gegründet und zahlreiche seniorengerechte Wanderungen organisiert und angeführt. Schließlich forcierte Erich Wellhäußer auch den Bau der Kletteranlage im Baresel-Steinbruch. Auch dies ist mittlerweile ein beliebtes Ziel der örtlichen sportlichen Betätigung geworden. In seiner Amtszeit ist die Sektion des Deutschen Alpenvereins stark gewachsen und hat sich mittlerweile zu einem der größten Rottenburger Vereine entwickelt.

Erich Wellhäußer selbst hat sich nicht nur durch seine Vorstandstätigkeit verdient gemacht. Der Familien-Tourenführer des DAV hat seine Fachkunde auch immer wieder bei Informationsabenden weitergegeben und in der hiesigen Presse zahlreiche Tipps veröffentlicht, sowohl Tipps für familiengeeignete Touren als auch wichtige Hinweise wie Familien ihre Wandertouren mit Kindern sicher und begeistert planen und angehen können.



**Hoch oben fühlt er
sich wohl: Bergwanderführer
Erich Wellhäuser**



Renate Witte

Am Anfang war es eine Vision und wurde tatsächlich Wirklichkeit – die Mediothek am Eugen-Bolz-Gymnasium. Und das ist vor allem Renate Witte zu verdanken, die damals Lehrerin an der Schule war und gemeinsam mit dem Elternbeirat die Mediothek initiierte. Aber eine Bibliothek war ihr noch nicht genug und so brachte sie ihre Erfahrungen auch gleich in die Konzeption der Rottenburger Stadtbibliothek ein. Um das ambitionierte Vorhaben von Anfang an aktiv zu unterstützen, ergriff sie die maßgebliche Initiative bei der Gründung und Gestaltung des Fördervereins der Stadtbibliothek. Dieser unterstützt ehrenamtlich die Arbeit des Bibliothek-Teams und bietet Aktivitäten an, um finanzielle Mittel für weitere Anschaffungen zu generieren. Bewirtungen bei Veranstaltungen wie Sportlerehrung, Jahresempfang der Stadt oder Sommerleseabende gehören dazu, aber auch Garderobendienst bei der Fasnet oder Glühweinstand beim Nikolausmarkt. Seit Beginn ist Renate Witte die 1. Vorsitzende und kümmert sich engagiert um kulturelle Angebote in den Räumen der Stadtbibliothek, mit Lesungen, Musik oder anderen Beiträgen.

Die Sommerleseabende und Gutenachtgeschichten sind im kulturellen Kalender der Rottenburger*innen längst fest verankert. Renate Witte ist seit einigen Jahren die Hauptorganisatorin. Sie war Schöffin beim Amtsgericht, ist Mitglied im Kirchengermeinderat der evangelischen Kirche und hat auch Flüchtlingshilfe in Form von Sprachunterricht geleistet. In ihrem Wohnort Wendelsheim engagiert sie sich im Netzwerk für ältere Menschen.



**Renate Witte bringt Bücher
zu Menschen und Menschen
zu Büchern**

Quellenangabe:
Eheschließungen Standesamt
Rottenburg und Ergenzingen
alle anderen Statistisches Landesamt

Einwohnerentwicklung 2019/2020

	Ortschaft	Geburten		Sterbefälle		Eheschließungen		Einwohner*innen	
		2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	Bad Niedernau	8	8	4	2	1	1	540	545
	Baisingen	13	11	4	11	4	2	1.316	1.298
	Bieringen	5	2	11	5	3	1	665	635
	Dettingen	13	18	14	13	1	3	1.732	1.715
	Eckenweiler	8	4	2	3	0	1	560	570
	Ergenzingen	45	54	41	46	16	21	4.376	4.404
	Frommenhausen	6	2	6	3	2	2	504	485
	Hailfingen	18	16	10	6	6	7	1.653	1.679
	Hemmendorf	12	10	4	7	2	1	863	893
	Kiebingen	17	14	17	15	5	3	2.125	2.119
	Obernau	2	3	5	9	1	2	524	528
	Oberndorf	10	11	9	9	4	3	1.489	1.462
	Rottenburg (Kernstadt)	197	172	193	187	124	103	19.584	19.686
	Schwalldorf	8	12	7	6	0	1	749	753
	Seebronn	22	11	12	12	4	6	1.741	1.716
	Weiler	12	6	7	8	1	0	1.060	1.051
	Wendelsheim	13	13	11	9	3	5	1.627	1.644
	Wurmlingen	25	6	24	16	6	2	2.559	2.592
	Gesamt	434	373	381	367	183	164	43.667	43.775

Impressum

Herausgeberin

Stadt Rottenburg
am Neckar

Redaktion

Oberbürgermeister
Stephan Neher
Andreas Straub
Birgit Reinke

Gestaltung

Thomas Di Paolo,
Rottenburg

Fotos

Andreas Straub
Wolfgang Jüngling
Cornelia Ziegler-Wegner
Uli Regenscheit
Klaus Stifel
Diözese Rottenburg-Stuttgart,
Bischöfliches Ordinariat
Diözesanmuseum
Joern Neumann
Angelika Bachmann
Renate Holzmann
Carmen Hess
St. Klara-Schule Rottenburg
Benedikt Schweizer
Werner Bauknecht
Carl-Joseph-Leibrecht-Schule
Rainer Mozer
Deutsches Rotes Kreuz
Freundeskreis-Mensch e.V.
Klaus Hirsch
Jana Breuling
Peter Ehrmann
TV-Rottenburg, Moritz Liss
Jürgen Weber
Sirmin Mauch
Matthias Minister, Geschäfts-
führer Schlachthofinitiative
Überlingen

Portraits:
Thomas Kiehl/Amelie Treß

Alle übrigen
Stadtverwaltung und
Steffen Schlüter

Druck

Druckerei Maier,
Rottenburg

Copyright 2021
© Stadt Rottenburg am Neckar

Copyright 2021 © für alle
Abbildungen bei ihren
jeweiligen Urheber*innen



Stadt
Rottenburg
am Neckar

Für
herausragendes
bürgerschaftliches
Engagement